

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 95. Freitag, den 4. April 1828.

Etwas für Eltern und Vormünder, denen daran liegt, ihren Söhnen und Pflegebefohlenen eine treffliche Erziehung geben zu lassen.

Eine kleine Reise, die ich durch unser blühendes Sachsen machte, brachte mich vor Kurzem in die Nähe des mir vielfach gerühmten Amalienburger Erziehungsinstituts für Knaben; zwei kleine Stunden von Grimma, in einer höchst freundlichen Gegend gelegen.

Schon das Äußere und Geschmackvolle seiner anspruchlosen Bauart, mehr aber der vortheilhafte Ruf, den es trotz der kurzen Zeit seiner Gründung bereits genießt, bestimmte mich, dasselbe zu besuchen, um mich sowohl von dem Wesen als seiner innern Einrichtung zu unterrichten. Mehrere freundliche blühende Knaben, denen so recht die innigste Fröhlichkeit aus den Augen lachte, empfingen mich mit einer gewinnenden ungezwungenen Artigkeit und geleiteten mich zum Vorsteher und Direktor der Anstalt, Herrn Major von Kango.

Wenn es gegründet ist, daß unter der Leitung und dem Vorhilde eines ausgezeichnet intellectuell und fein gebildeten, von aller Pedanterie freien Erziehers, der alle Regeln der edlern Erziehungskunst gründlich kennt und ausübt; dem Alles zu Gebote steht, was anzusehen und belehren kann; eine reine geistige und körperliche Ausbildung der Kinder hervor-

gehen muß; so ist das Wirken des liebenswürdigen Gründers der Anstalt bestimmt der sprechendste Beweis davon. Alle Einrichtungen, vom Kleinsten bis zum Ausgebildetern, tragen das Gepräge eines richtigen Ueberblicks der Sache und einer genauen Kenntniß dessen, was er zu wirken gedenkt, im höchsten Grade. Und sieht man nun vollends die Innigkeit und das unbegrenzte Vertrauen, was sowohl er als seine Lehrer, sich durch die hinreißendste Herzlichkeit gegen ihre Zöglinge, im reichsten Maße erworben haben, so glaube ich kühn behaupten zu können, es müssen hier gute Menschen und brauchbare Mitglieder der bürgerlichen Gesellschaft gebildet werden.

Ich bin erstaunt, mit welcher Liebe und welchem Eifer die Knaben an ihre Arbeit gingen, und welche Fortschritte selbst die weniger glücklich von der Natur Begabten, in kurzer Zeit gemacht hatten; Alle die augenscheinlichsten Resultate einer richtigen Erziehungsmethode und die schönsten Erfolge einer genauen Kenntniß und Berechnung der geheimsten Anklänge des jugendlichen Herzens.

Wer wird nicht mit mir die Methode der Ansehrung zur Vervollkommnung, eben so fein als ansprechend finden, wenn er die Porträts eines jeden ausgezeichneten Schülers der Anstalt im Lehrsaale aufgehängt sieht, (die übrigen äußerst sauber und sprechend ähnlich vom Lehrer der Zeichnungskunst und Musik, Herrn

ders
mit
mpz
Stu
ition
d ist
mit
Waz
tage,
von
und
habe,
und
Hut
ensel-
solche
af-
11
ite,
12
a
2
u.
bn.
5
ph,
5
9
u.
olb-
6
von
7
9
u.
6